

Vierte Häbel. Abonnement: 20 Silbergroschen.
Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten im Reg.-Bezirk Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 118.

Halle, Mittwoch den 21. Mai

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Mai. Ihre Durchlauchten der Prinz und die Prinzessin Peter von Oldenburg sind von München hier eingetroffen.

Se. Majestät der König haben dem Kaufmann, Konsul Morgenstern in Magdeburg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Die im Regierungs-Bezirk Magdeburg befindlichen Berg-, Hütten- und Salzwerke haben im vorigen Jahre 220,492 Tonnen Braunkohlen, 1859 Centner Bitriol, 1248 Centner Smalte, 16,474 Last weißes Salz, 656 Last schwarzes Salz und 2086 Scheffel Düngesalz geliefert. Beschäftigt waren auf diesen Werk-n 131 Berg- Arbeiter, 54 Hütten- Arbeiter und 446 Salinen- Arbeiter, zusammen 631 Arbeiter, welche ganz oder zum Theil 411 Weiber, 826 Kinder unter 14 Jahren, 11 Mütter, 3 Väter und 2 Geschwister zu ernähren hatten. Von den gewerkschaftlichen Braunkohlengruben wurden 8234 Tblr. 20 Sgr. Ausbeute geschlossen und 840 Tblr. Verlag wiedererstattet.

Gräfenhaynchen, d. 18. Mai. Gestern Vormittag um 10 Uhr traf Seine Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt-Dessau mit Höchstseinem Bruder, dem Prinzen Friedrich nebst Gemahlin, und Seiner Mutter, der Frau Herzogin Amalie, hier ein, um F. H. die Prinzessin Helene von Mecklenburg-Schwerin mit ihrer Durchlauchtigsten Frau Mutter auf Ihrer Durchreise nach Paris zu empfangen. Gegen 1 Uhr Mittags langten auch die zuletzt gedachten Hohen Herrschaften hier an und verweilten bis gegen 5 Uhr im Gasthose zur Weintraube, wo das Mittagmahl bestellt war. Die Herzlichkeit, mit welcher die beiden Fürstlichen Familien sich begrüßten, gab ein sprechendes Zeugniß von den zwischen ihnen bestehenden

freundschaftlichen Verhältnissen; um so rührender war der Abschied nach aufgehobener Tafel. Die besten Wünsche begleiten die Prinzessin Braut nach ihrer zweiten Heimath.

Frankreich.

Paris, d. 15. Mai. Die Prinzessinnen Adelaide und Marie und der Prinz v. Joinville sind vorgestern Abend von Brüssel wieder in den Tuilerien eingetroffen. Der Herzog v. Drleans war 24 Stunden früher in Chantilly angekommen.

Aus dem Lager von Duera, d. 3. Mai. Am 29. April früh um 3 Uhr tönte europäischer Trommel- und Trompetenlärm durch eine der schönsten Ebenen Afrika's. Die Avantgarde des französischen Armeekorps bildeten die Spahis; an ihrer Spitze gewahrte man die Riesengestalt des Obristen Marey im glänzenden Paschakostüm. Es war ein höchst originelles Gemälde — dieser lange Zug wilder Banditenstämme in rothen wallenden Mänteln auf ihren arabischen Rossen durch die Ebene fliegend — hinter ihnen die Jäger von Afrika in polnischer Lanzier-Uniform, dann wieder arabische Verbündete im weißen Bernuß, Neger, welche die Lastthiere führten, maurische Sensd'armen neben der rothhüftigen französischen Infanterie — das seltsamste Gemisch von Racen und Rökken; der Karnaval in Rom kann kein phantastischeres Bild geben. Um 8 Uhr standen wir vor den zerfallenen Mauern von Neu-Belida. Diese südlichen Strecken der Ebene von Metidjhad, die wir bis hierher durchzogen, sind bei weitem schöner und fruchtbarer als deren nördlicher Theil. Die Truppen waten durch einen Wald von Wiesenblumen, deren hohe Stengel ihnen oft bis an die Brust reichten. Die Feinde waren nicht mehr wie am vorhergehenden Tage bei den Drangewäldern postirt, sondern hatten sich

auf die ersten Höhen des Atlas dicht hinter Belida zurückgezogen. Zwei Brigaden unter dem Kommando der Generale Bro und Negrier umgingen die Stadt und verjagten die Kabylen von den nächsten Höhen des Atlas. Es waren die Beni-Salah und die Muzaja, welche sich gegen uns schlugen. Die Zuaven, welche als leichte Fußtruppen bei dem Gebirgskriege immer an der Spitze sind, verbrannten drei Daskars (kleine Kabylendörfer) und machten viele Beute. Einige gefangene Weiber und Kinder wurden zu dem Gouverneur geschickt, welcher inzwischen mit dem Hauptkorps bei den Ringmauern von Neu-Belida gelagert stand. Um 12 Uhr sahen wir von dort die Siegesfeuer der Zuaven und die dreifarbigte Fahne auf den erstürmten Höhen. Bald darauf kam eine Deputation der Einwohner Belida's in das Lager. Diese Abgeordneten gestanden ein, daß Abdel-Kader in Medeah gewesen sei, daß seine Reiter zwei Tage vor unserer Ankunft nach Belida gekommen wären, und den Tribut für den „Sultan“ erhoben hätten. Der General Damremont machte ihnen energische Vorwürfe wegen ihres zweideutigen Betragens. Um 1 Uhr hielt der Gouverneur, begleitet von seinem Generalstabe und einer Ehrenwache der Algierer Nationalgarde, seinen Einzug in Belida. Nur wenigen Personen vom Civilstande wurde der Besuch der Stadt erlaubt, den Offizieren gar nicht. Die Stadt selbst ist ziemlich elend, die Häuser niedrig, halb in Ruinen, die Straßen aber sind breiter als in Algier. Belida hat 4 bis 5000 Bewohner. Jedes Haus hat mehrere Verkaufsbuden, welche bei unserm Einrücken fast alle geschlossen waren. Die männliche Bevölkerung stand vor ihren Wohnungen und sah dem Durchzuge des Generalstabs mit mürrischer Gleichgültigkeit zu. Hinter Belida bildet der Uad-Sid-el-Rebir einen Wasserfall. Dort verweilte der Gouverneur einige Stunden lang, und nahm das Terrain in Augenschein, während die Kabylen von den höchsten Berggipfeln des Atlas fortwährend auf die von den Zuaven besetzten Höhen herabfeuerten. Die Franzosen hatten 14 Mann kampfunfähig, ein Kapitain der Zuaven wurde tödtlich verwundet. Der alte General Bro griff zu hüg an und ließ wie gewöhnlich seine Soldaten zu viel unnöthiges Pulver verbrennen. Die Brigade des Generals Negrier hatte weder Todte noch Verwundete. Belida's Okkupation ist äußerst schwierig wegen der Nähe der Berge und der Umgebung vieler kriegerischen feindseligen Stämme, doch ist dieselbe fest beschossen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Mai. In allen nur einigermaßen bedeutenden Städten des Landes werden Vorberreitungen zu der Feier der Mündigkeits-Erklärung der Prinzessin Victoria, am 24. d. Mts., getroffen. Unter den vornehmen Fremden, welche man am Königl. Hofe erwartet, befindet sich auch der König der Belgier.

Spanien.

Telegraphische Depesche. Perpignan, d. 15. Mai. Am 10. Mai war zu Valencia nur noch ein

Thor offen. Die Karlisten halten die Umgegend besetzt. Der königliche General D'raa stand an den Ufern der Genia; ihm gegenüber der Karlisten-Chef Cabrera. Am 1. Mai wurde Senicarlo von den Karlisten geplündert. Zu Malaga ist eine republikanische Konspiration entdeckt worden; zwei Verhaftungen fanden statt. Am 10. Mai wurde Kandaro zu Barcellona erschossen; es hat sich nicht bestätigt, daß er mit den Karlisten unter der Decke gespielt. Das Fort Paranella, am 5. Mai von der Garnison geräumt, die, mit ihrem Hauptmann an der Spitze, zu den Revolutionsmännern von Neus gestochen war, ist am 6. Mai von den Insurgenten (Karlisten) zerstört worden. Am 12. Mai war Barcellona ruhig. Viele Spanier wandern jetzt aus.

Die Nachrichten aus Katalonien sind wichtig. Eine Abtheilung Christinos unter dem Brigadier Niubo ist von den Karlisten unter Tristany (der an 7000 Mann ins Feuer führte) geschlagen und fast ganz aufgerieben worden. Niubo, einer der geschicktesten Anführer der Christinos, ist geblieben; 27 Offiziere theilten sein Schicksal. Am 9. Mai haben die Nationalgarden der katalonischen Städte Mataro, San Feliu, Palamos, Rosas, Figueras und Girona durch Deputirte, die sich an letzterm Orte vereinigt hatten, um mit einander zu Rath zu gehen, eine Adresse an die Königin gerichtet, worin sie aufs bitterste und heftigste Beschwerde führen über das Verfahren der Behörden zu Barcellona und namentlich über die Einmischung der Engländer, dieser „grausamen Allirten, die ihre Bajonette in spanisches Blut getaucht und dadurch den unversöhnlichen Haß der Nationalgarde auf sich gezogen haben.“ Die Militairbefehlshaber zu Barcellona werden in dieser Adresse Henker genannt; die Königin soll das am 4. Mai zu Barcellona vergessene Blut rächen, die Behörden zu Barcellona absetzen und den Engländern andeuten, keinen Mann mehr auf katalonischen Boden zu landen.

Die Nationalgarden der bedeutendsten Städte Kataloniens haben dem Baron de Meer eröffnen lassen, sie weigerten der Militairbehörde den Gehorsam und würden nicht weiter mit ihr zusammentreffen.

Der Oberbefehlshaber der königl. Truppen; Gen. Espartero, ist am 14. Mai zu Hernani eingerückt; die Karlisten hatten nur geringen Widerstand geleistet. Aus Bayonne d. 13. Mai wird geschrieben, man wisse noch nicht, wohin Don Sebastian, der in der Nacht auf den 12. Mai mit 16 Bataillons aus Hernani abgezogen, sich gewendet habe. Zu Oriamundi und Hernani waren nur 10 Bataillons Karlisten unter Guibalde zurückgeblieben. Tribarren ist am 10. Mai mit seiner Heerabtheilung von Pampeluna nach Puente-la-Reyna aufgebrochen. Aus St. Sebastian den 12. Mai wird geschrieben: Es ist ein englisches Schiff mit Wurfgeschütz und Pulvervorräthen im Hafen von Passages angekommen. Heute noch werden alle Posten inspizirt; die Kranken und Verwundeten schafft man nach Bilbao.

B e r m i s c h t e s .

— Der Personen-Transport bei den Probefahrten mit dem Dampfswagen von Leipzig nach Ul-



then und zurück belief sich vom 24. April bis zum 16. Mai auf 7496 Personen hin, und 6881 Personen her, in Allem auf 14,377 Personen. In jenem Zeitraume ist jedoch im Ganzen nur an 12 Tagen auf der Bahn gefahren worden.

— In der Gegend von Mold (England) sind am 10. Mai in einer Kohlengrube 31 Männer und Knaben umgekommen. Ein unterirdisches Gewässer war plötzlich so angeschwollen, daß die Pumpen seiner nicht mehr mächtig werden konnten, und jene in der Grube befindlichen Arbeiter vermochten sich vor dem die Grube überschwemmenden Wasser nicht zu retten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 22. Mai 1837.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Art.	Gr.	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102½	102	Kur- u. Nm. do.	100½
Pr. Engl. Ob.	30	100½	99½	do. do. do.	97½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64½	63½	Schleßische do.	106½
Rm. Ob. m. l. C.	4	102½	101½	rückf. C. d. Km.	86
Nm. Int. Sch. do.	4	—	101½	do. do. d. Nm.	86
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	—	Zinsch. d. Km.	86
Königsb. do.	1	—	—	do. do d. Nm.	86
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al maroo	215
Danz. do. in Zh.	—	43	—	Neue Dut.	18½
Westpr. Pfdb. A	4	103½	103	Friedrichsd'or	13½
Gr.-Pz. Pos. do	1	—	103½	And. Goldmün-	12½
Ostpr. Pfandbr.	4	—	103½	zen à 5 Thlr.	18½
Pomm Pfandbr.	4	—	103½	Disconto	4½

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde. Halle, den 22. Mai.

Weizen	1 thl. 15 sgr.	— pf.	bis 1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	1 s 1 s 3 s	—	1 s 3 s 9 s
Gerste	— s 25 s	—	— s 26 s 3 s
Hafer	— s 17 s	6 s	— s 29 s — s

Del, 10½ — 11 Thlr.

Magdeburg, den 20. Mai. (Nach W'pveln.)

Weizen	35 — 37½ thl.	Gerste	21 — 22½ thl.
Roggen	27 — 29 s	Hafer	16 — 18 s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 21. Mai: Nr. 15.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Mai.

Im Kronprinzen: Frau Amtm. Steinkopf m. Fam. a. Gr. Otterleben — Hr. Gutsbes. Bar. v. Ahlesfeld nebst Gem. a. Dän.-mark. — Hr. Kaufm. Hellermann m. Fam. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Fürstberg a. Frankfurt. — Frau Gräfin v. Zech a. Blendorf.

Stadt Zürich: Hr. Marktscheider Märker u. Hr. Registrator Scholz a. Wetzlin. — Hr. Amtm. Wetzler a. Brachstedt. — Hr. Kaufm. Ruche a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Subfeld a. Magdeburg. — Hr. Def. Lipfert a. Meiningen. — Die Hren. Kaufm. Cosmann u. Mayenheim a. Dessau.

Goldner Ring: Hr. Consiß. Rath Dr. Haafenritzer u. Hr. Just.-Comm. Wagner a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Ankarus a. Leipzig. — Hr. Schausp.-Dir. Graf v. Hann a. Alenburg. —

Hr. Reg.-Ref. Neubaur a. Kroschl. — Hr. Lieut. v. Hann a. Daben. — Hr. Lieut. v. Witzhof a. Wien. — Hr. Oekonom Glanzenberg a. Vallensstedt. — Hr. Kaufm. Fischer a. Dresden.

Goldner Löwen: Fräul. Gerike a. Magdeburg. — Hr. Prem.-Lieut. v. Klickestein a. Minden. — Hr. Kaufm. Lerchert a. Kassel. — Hr. Kaufm. Wernicke a. Berlin. — Hr. Kaufm. Nelke a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Kraft a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Friedrichs m. Gem. a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Liebermann a. Lerchenfeld. — Hr. Part. v. Seidelt a. Hamburg.

Schwarzen Adler: Hr. Pastor Kleinschmidt a. Nauendorf.

Prinz Carl: Hr. Handl.-Commis Nemkon a. Greifswalde.

Schwarzen Adr: Hr. Ober-Contr. Stolzmann a. Worbis. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Zum Verkaufe des hier in den Weingärten sub No. 1856 belegenen, früher von der verstorbenen unvers. ehelichten Berg besessenen Grundstücks, bestehend in Haus, Hof und Garten, habe ich im Auftrage der jetzigen Eigentümerin einen Licitationstermin an Ort und Stelle auf den

neunten Juni dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Der Garten ist 5 Morgen groß und mit Einschluß der Wäurme und Getreidacke auf 1073 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. taxirt. Der Taxwerth der Gebäude beträgt 234 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf.

Halle, den 8. Mai 1837.

Der Justiz-Commissar
Ebmeier.

Auction.

Dienstag, den 6. Juni c. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden die dem ehemal. Hauptsteueramts-Assistenten Dehne gehörigen Mobilien: eine Partie sehr gut gehaltener Meubles, 2 Mahagoni-Schreibsecretairs, dergl. Stühle, Tische und Sophas, 4 Kleiderschränke, Kupferstücke, 1 schöne moderne Stuzuhr, feine Porzellanrassen und Glasgeschir, Kleidungsstücke, Wäsche, Bücher und andere Sachen mehr,

in dem Hause der Schimmelpfennigischen Druckerei, kleine Klausstraße Nr. 975, gerichtlich verauktionirt werden.

Gräwen, Auct.-Comm.

Holzverkauf.

Montag den 29. d. M., früh 9 Uhr, sollen auf dem Schlage in der Abatissima eine Quantität harte Stocklastern versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 22. Mai 1837.

Der Oberförster
Fromme.

Guts-Verkauf. Ein Kossathengut im Do fe Zöberitz bei Zörbig, soll, Familien-Verhältnisse we-



gen, aus freier Hand, verkauft werden; es gehören zu solchem Drei Viertel Hufen dreierartiges Feld und ein walzendes Wiesen-Grundstück, an einem halben Acker. Die Felder sind über Winters und zur Sommerfrucht bestellt und der Boden ist von ganz guter Beschaffenheit. Mit solchem wird auch ein genügendes Inventarium an zwei Kühen, Ackergeräthschaften, Hühner, Taubenflug, Vorräthe an Stroh, Holz und sonst, überlassen, und es wird noch gedacht, daß Wohn- und Wirtschaftsbauwerke sich in ganz gutem Zustande befinden, auch daß auf der ganzen Besitzung kein Auen- Theil haftet.

Ich habe einen Versteigerungs-Termin auf den 16. Juni jetzigen Jahres angesetzt, und lade erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige ein, sich an diesem Tage, Vormittags von 9 Uhr an, in meiner Expedition alhier einzufinden und behüthiger Verhandlungen gewärtig zu sein. Nähere Auskunft deßhalb ist in meiner Expedition zu erlangen. **Sörbzig, am 18. Mai 1837.**

Schröter, Justiz-Kommissar.

Avertissement.

Die Erben des am 27. März dieses Jahres verstorbenen Lohgerbermeisters Johann Gottlieb Dietrich sen. beabsichtigen, das zu dem Nachlasse gehörige, auf hiesigem Entenplane gelegene Grundstück, bestehend in:

- 1) einem Wohnhause, in welchem sich 12 Stuben mit Kammern und Küchen, 1 Boden und 2 Keller befinden,
- 2) zwei Hintergebäuden mit Ställen und Wagenremisen,
- 3) einem großen Hofraume,
- 4) einer im Hofe befindlichen Scheune und
- 5) einem großen Garten,

ertheilungehalber aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich gefälligst an den Kaufmann Herrn Streckner am Markte wenden, welcher über die Kaufbedingungen und das Sonstige, weitere Auskunft ertheilen wird.

Merseburg, den 12. Mai 1837.

Die Dietrich'schen Erben.

70 Stück Jährlinge: Zibben und Hammel,

150 „ Mutterchafe und

130 „ Erstlinge: Zibben und Hammel

stehen auf der hiesigen Amtschäferei nach der diesjährigen Schur zum Verkauf, und kann das Vieh bis dahin täglich in der Wolle besehen werden, auch ist dasselbe gesund, so wie von allen erblichen Krankheiten frei.

Esdorf unweit Halle a. d. S.,

d. 18. Mai 1837.

Ziemann.

Heute den 24. d. M. Concert im Fürstenthale.
Vereinigtes Stadtmusikcor.

Bekanntmachung für die Herren Oekonomen.

Versicherungen, wenn auch nur zum Betrage von 100 Thlr., gegen Hagelschäden nimmt an
der Amtmann G. Heine,
in Halle, kleine Brauhausgasse No. 334.

Ein Herr und eine Dame suchen Gelegenheit, ungefähr am 30. Mai nach Marienbad zu reisen. Wer sich dem anzuschließen wünscht, erfährt das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ausgezeichnet fetten ger. Weiser Lachs, das lb 20 Sgr., empfing in frischer Zufendung E. H. Nisiel.

Ein junger Mensch, welcher die Jägerei erlernen will, kann sogleich ein gutes Unterkommen finden zwischen Coswig und Treuenbrißen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Bei zahlreich erhaltenen Schaf-Lämmern ist jetzt bestimmt worden, 30 Stück davon zu verkaufen. Dies wird auf mehrfache deshalb bei dem Schäfer Frölich auf dem Rittergute Passendorf gemachte Anfragen hierdurch bekannt gemacht.

Federn-Verkauf.

Daß ich mit einem Lager ganz neuer böhmischer gerissener Vertfedern und Daunen im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steintore wieder angekommen bin, zeige ich einem verehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an, indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte. **Pöschel.**

Nach dem Ableben des allgemein verehrten Collegen, Hrn. Dr. Hesse, habe ich mich als praktischer Arzt und Wundarzt in Schleuditz niedergelassen. Ich werde mich bestreben, seinen hinterlassenen Ruhm zu erwerben.

Schleuditz, den 20. Mai 1837.

Dr. Fr. Müller,
praktischer Arzt und Wundarzt.

In Rockwitz bei Glesien ohnweit Schleuditz, steht aus freier Hand zu verkaufen: ein Haus nebst Scheune und Stall, wozu auch vier Morgen sehr tragbares Feld gehören, und ist auch der jedesmalige Besitzer dieses Hauses unter den Kabeischnittern des benachbarten Ritterguts Glesien. Man meldet sich bei dem jetzigen Besitzer Wilhelm Hartig in Rockwitz.

Ein im Schauspielhause zurückgebliebener Mantel kann gegen Legitimation beim Castellan in Empfang genommen werden.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal.
Eckert.

Der Finder einer auf dem Wege vom Jägerberge nach dem Fleischmarke verloren gegangenen Brille mit höflichem Geselle, erhält gegen Rückgabe derselben eine gute Belohnung in No. 801. am Markt.